

## PUK-Debatte in der Stadtratssitzung vom 22.01.2004

Der PUK-Bericht sollte eigentlich etwas Licht ins Dunkel der Geschehnisse rund um den 23. April bringen. Doch fördert der Bericht über viele Ereignisse nur wenig Konkretes zu Tage.

Nach wie vor unklar in der ganzen Sache sind Rollen der Herren Blumer und Tschäppät, die wenig oder gar nicht kritisiert werden. Offenbar ist es der PUK nicht gelungen, dessen Rollen genügend zu durchleuchten.

Auffällig dabei ist, dass die beiden Herren ein Zitat: „gutes Einvernehmen“ [PUK-BERICHT SEITE 98] pflegten. Diese Tatsache untermauert sich auch in der Feststellung, dass Herr Blumer immer sehr daran interessiert war, dass Alexander Tschäppät in wichtigen Sitzungen rund um die Geschehnisse im Frühling 2003 anwesend war. Es war denn auch der Kommandant der Stadtpolizei, der sich vehement dafür eingesetzt hat, dass am wichtigen Gespräch vom 22. April 2003 auch Herr Tschäppät teilnehmen konnte mit der Begründung der Stellvertreter des damaligen Direktors für öffentliche Sicherheit sei nämlich Alexander Tschäppät und der habe an dieser wichtigen Sitzung teilzunehmen. Diese Begründung in Zusammenhang mit dem guten Einvernehmen zwischen den beiden Herren lässt doch einige Fragen offen. Es macht fast den Anschein, als wäre die Absetzung des Direktors für öffentliche Sicherheit von langer Hand geplant und fast bis ins letzte Detail durchdacht. Doch warum nur?

Die aktuelle politische Lage in der Stadt Bern gibt mir einen Hinweis. Die Medien und Herr Tschäppät machen keinen Hehl daraus, dass Letztgenannter schon lange als designierter Nachfolger von Dr. Klaus Baumgartner als Stadtpräsident gehandelt wird. Und offenbar ist man sich der Sache sehr sicher. Doch wer könnte der grösste Konkurrent ums Stadtpräsidium sein? Der heutige Finanzdirektor. Wollte man ihn also mit einer gezielten Intrige aus dem Weg räumen?

Was diese ganze These noch untermauert ist das Verhalten von Herrn Tschäppät in den Medien nach der Regierungskrise. Der sonst sehr schlagfertige und nicht verlegene Planungsdirektor wirkte, angesprochen auf seine Rolle in dieser Krise, sehr bleich und fast ein wenig stumm.

- Was sind die wirklichen Gründe, dass ein versierter Politiker wie Herr Tschäppät einen total verunsicherten Eindruck hinterliess und eigenartigerweise wochenlang von der Bildfläche verschwand?
- Hat Herr Blumer die Regierungskrise benutzt, um den unbequemen Vorgesetzten loszuwerden?
- Warum hat Herr Tschäppät als Stellvertreter die Direktion für öffentliche Sicherheit nicht selber übernommen?

Die Bevölkerung der Stadt Bern hat ein Recht, dass diese brisanten Fragen beantwortet werden. Ich bitte sie, dies endlich zu tun.

Christian Wasserfallen  
Bern, 22.01.2004